

Neujahr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Manche wohnen in Archiven

VON PETER MAIWALD

Hast du nicht eine Akte für mich, Bodo? Nein? Mein Gott, jeder hat heute eine Akte über jemanden, von jemandem, durch jemanden, nur *ich* nicht? Wie soll man da als Schriftsteller gross herauskommen? Nicht mal über mich gibt es eine! Weisst du keine, Bodo? Ich wäre auch schon mit einer klitzekleinen zufrieden. Ohne Akte ist nämlich derzeit nichts mehr zu machen. Nicht einmal Literatur.

Heutzutage ist ja keiner mehr anders zu erreichen, Bodo! Alle sind in den Archiven. Manche wohnen schon da. Manche sehen die ganze Welt nur noch durch das künstliche Licht der Akten-Lager. Anderen scheint die ganze Welt im Leitz-Ordner. Und wieder andere sehen an allen Wänden nur noch Aktenzeichen um Aktenzeichen wie früher andere Menetekel. Nur *ich* hab' wieder mal keine Akte. Hast *du* eine, Bodo?

Richard hat es besser. Richard hat zwar auch keine Akte, weiss aber, wo eine sein soll. Rita hat zwar auch keine Akte, vermutet aber, wo eine sein könnte. Jürgen hat eine Akte, aber ohne Inhalt, während Else über Dokumente verfügt, aber nicht weiss, zu welcher Akte sie gehören. Nur *ich* hab' wieder nichts, Bodo. Hast *du* was?

Franziska behauptet, dass sie eine Akte über Wolf Biermann hat, will sie aber noch nicht herausrücken. Jedenfalls nicht ohne Angebot von *Spiegel* oder *Stern*. Lutz tauscht vier Sascha-Anderson-Akten gegen eine von Christa Wolf oder Volker Braun. Erich soll ein umgekehrtes Angebot gemacht haben. Franziska soll ihre Hermann-Kant-Akten abgestossen haben und investiert jetzt stark in Günter-Grass-und-die-SED-Papiere. Helge ist ziemlich auf seinen Albert-Rehmas-Karteikarten sitzengeblieben, weil den kein Schwein kennt. Nur *ich* hab' wieder mal überhaupt keinen Tauschwert, Bodo. Hast *du* einen?

Uwe hat schon vier Dokumentationsbände über seine Akten herausgegeben, dabei hat er bislang nur einen Lyrikband veröffentlicht (32 Seiten). Holger veröffentlicht im Akten-Werkverhältnis von drei zu eins, Else zwei zu eins. Hermann will einen gewissen Herrn Köchel gefunden haben, der ihm ein Verzeichnis seiner Akten anfertigt. Jeder hat immer noch eine Karteikarte im Ärmel, eine Karteileiche im Keller oder ein Passwort im Schreibcomputer, nur *ich*

hab' wieder mal überhaupt nichts. Dabei hab' ich schon in allen Literaturblättern inseriert: Hohe Belohnung für die Beschaffung meiner Akte! Mein Gott, Bodo, unserins wäre doch schon mit einem Irrtum zufrieden, einer kleinen Anschuldigung, einem mittleren Verdächtlein! Wie soll man sich denn sonst einen Namen machen, geschweige denn ins Gespräch bringen?

Bodo? Bodo?? Du sagst gar nichts, Bodo. Was tust du? Mitschreiben tust du, Bodo. Damit wir beim nächsten Mal nicht so nackt dastehen? Recht tust du, Bodo, ganz recht. Das soll uns nicht nochmal passieren ...

Neujahr

«Warum muss ich immer als erster den Kopf hinhalten?» fragte der Januar.

gk

REKLAME


CP
Cresta Palace Hotel
CELERINA - ST. MORITZ



Das Engadin erstklassig erleben!
Charme von gestern
für *Ihre Ferien, morgen!*

Hallenbad - Sauna - Sonnenterrasse.
Direkt bei Skilift, Gondelbahn,
Skischulen und Langlaufloipen.
Preiswerte Wochenpauschalen!

Cresta Palace Hotel CH - 7505 Celerina
H.P. & E. Herren Tel. 082 - 3 35 64 Fax 082 3 92 29

Der Winkel der Neigung

(Eine «Fast-read-novel»)

Ich fahre seit Jahren täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Immer die gleiche Strecke. Ich kann Sie Ihnen sogar auswendig beschreiben: 3 Kurven links - rechts - links, gerade, leichte Steigung, starke Steigung, Linkskurve, Abfahrt mit rechts - rechts - rechts Kurvenmuster. Am Abend das Ganze wieder zurück. Ich liebe diese Fahrt. Fast mehr als die Arbeit. Oder hält mich diese Fahrt bei der Arbeit? Sei es, wie es sei. Seit dem letzten 29. Februar, also vor genau $3\frac{3}{4}$ Jahren - es war an einem Dienstag - fällt mir etwas auf. Die Steigungen werden täglich steiler. Unmerkbar zwar, aber eindeutig steiler. Zu Beginn hielt ich das Ganze für Einbildung, doch die Konstanz der Entwicklung der letzten 1350 Tage brachte mich täglich näher zur Erkenntnis, dass der Neigungswinkel der Erde täglich ver-

stellt wird. Um Hundertstelmillimeter zwar nur. Aber verstellt. Aufgerichtet, winkelgerecht zwar, aber aufgerichtet. Meine Entdeckung, dass der Neigungswinkel unseres Planeten verstellt, regelmässig verstellt wird, habe ich bis heute für mich behalten. Ich kann nicht mehr. Ich kann ein solches Geheimnis nicht länger hüten. Ich brauche Gleichgesinnte. Ich brauche Mitmenschen, die dasselbe empfinden, die das Geheimnis mit mir teilen, da sie dieses Geheimnis miterleben. Achten Sie darauf, wie Steigungen steiler werden. Unmerklich zwar nur, aber über die Jahre werden auch Sie es empfinden, werden Sie erkennen, dass der Neigungswinkel der Erde täglich verstellt wird, Steigungen steiler werden ... *Bruno A. Nauser*